

## Aus Altem gemeinsam Neues schaffen

Freier Ausstellungsraum in mittelalterlichem Turm im Herzen der Hildesheimer Neustadt: 100 Quadratmeter Grundfläche auf vier Etagen mit Terrasse und Dachboden, Atelier-nutzung möglich.

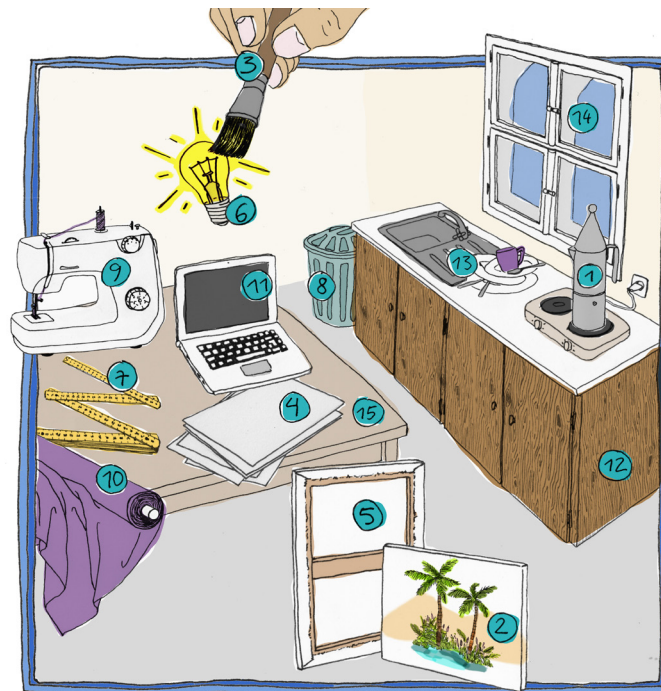
Obwohl es dieses Inserat nie gegeben hat, zogen Anfang Februar die Hannoveraner Künstler\*innen Constanze Böhm, Sabine Müller, Maximilian Neumann und David Schomberg in das denkmalgeschützte Gebäude am Kehr wiederwall ein. Sie folgten damit der Einladung der künstlerischen Leitung des Kunstvereins Hildesheim Nora Brünger, die die Gruppe zum Auftakt des neuen Themenschwerpunkts „taking place // making space“ auserkoren hatte.

Doch bevor die Vier das künstlerische Domizil nach ihren Bedürfnissen einrichten konnten, entfernten sie Spuren der letzten Jahre und Jahrzehnte intensiver Nutzung und Ausstellungspraxis: Einbauwände wurden abgebaut, Fenster freigelegt, Vorhänge beiseite geschoben und die Küchenzeile im Erdgeschoss abgerissen. Licht und Luft für neue Ideen strömten herein. Nur wenige Autofahrten von Hannover nach Hildesheim später,

Anlässlich der Ausstellung „\*\*ebenso ebenda“ vom 6. bis 27. Mai im Kunstverein Hildesheim geben wir euch Einblicke hinter die Kulissen des Museumsbetriebs. Heute geht es darum, wie sich der Kehr wiederturn in ein Atelier verwandelte.

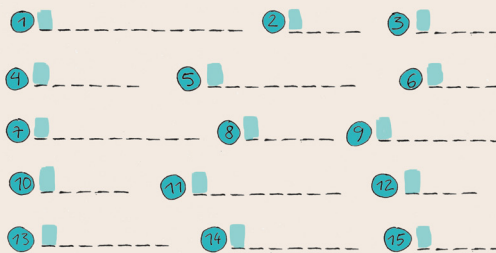
AUSGABE 1 VOM 9. MAI 2020

## „Von Schnittmuster bis Schnittlauch“



### Die 15 ersten Buchstaben ...

...ergeben ein anderes Wort für die Zusammenarbeit der Künstler\*innen beim Atelier- und Ausstellungsprojekt **\*\*ebenso ebenda** im Kunstverein Hildesheim.



LÖSUNGSWORT:



### Für Kinder zum Lesen

Vier Künstler und Künstlerinnen zeigen im Kehr wiederturn ihre neuen Kunstwerke. Sie heißen Constanze Böhm, Sabine Müller, Maximilian Neumann und David Schomberg und kommen aus Hannover.

Im Kunstverein in Hildesheim haben sie seit Februar sehr viel Zeit verbracht und zusammen gewerkelt, gelebt und Kuchen gegessen. Sie sprachen viel miteinander und halfen sich gegenseitig bei ihrer Arbeit. Manchmal schauten sie auch etwas bei den anderen ab.

Das gemeinsame Tun ist für sie etwas Besonderes und von Vertrauen geprägt. Am Ende entstand eine Ausstellung, die jetzt im ganzen Turm zu sehen ist.

## Fortsetzung: Aus Altem gemeinsam Neues schaffen

waren die Stockwerke nicht mehr wiederzuerkennen: Im Eingangsbereich, der nun in frischem Gewand die Besucher\*innen empfängt, stapelte sich Werkzeug, auf der Empore lagerte das abgebaute Holz, welches seine Verwendung noch finden würde, und im Mezzanine war ein Arbeitszimmer mit Tischen und Stühlen eingerichtet. Die Keramik- und Zeichenwerkstatt fand ihren Platz in der nächsten Etage. Im hellen Turmzimmer zog das Nähstübchen ein, wo der verbliebene Raum durch einen blauen Filz von den Arbeitsplätzen abgegrenzt und so zur Aufenthaltszone für alle bestimmt wurde. Dort oben über den Dächern der sie umgebenden Fachwerkhäuser nahmen die Vier bis zur Fertigstellung der neuen Küche Anfang April bei einer Tasse Kaffee und einem Stück Kuchen Platz, um zusammen Pause zu machen.

Es ist schier unmöglich in Worte zu fassen, wie sich die Räume des Kunstvereins seit des Einzugs kontinuierlich gewandelt haben: Jede Woche gab

## „Von Schnittmuster bis Schnittlauch“

Anlässlich der Ausstellung „\*ebenso ebenda“ vom 6. bis 27. Mai im Kunstverein Hildesheim geben wir euch Einblicke hinter die Kulissen des Museumsbetriebs. Heute geht es darum, wie sich der Kehrwiederturm in ein Atelier verwandelte.

NÄCHSTE AUSGABE: 16. MAI 2020

es neue Objekte und Eingriffe zu entdecken, die besondere Elemente der Turm-Architektur und der umliegenden Umgebung spielerisch aufnehmen. Die ersten Ergebnisse blieben, erschienen jedoch bald in umgestalteter Form oder an anderer Stelle. Manche Dinge verschwanden auch wieder.

Die Ausbreitung fand nicht nur räumlich, sondern auch künstlerisch in alle Richtungen statt und so sind aus handwerklichem Wissen und Liebe zum Detail, Kunstwerke verschiedenster Materialität entstanden. Die Malereien und Zeichnungen auf und aus Stoff und Papier, Skulpturen und Gebrauchsgegenstände aus Keramik, Möbel aus Holz, ein Kartenspiel und Kleidungsstücke präsentieren sich seit Mittwoch in raumspezifischen Installationen. Aus einem gemeinschaftlichen kreativen Prozess und der individuellen Herstellung zahlreicher Objekte hat sich ein großes Gesamtkunstwerk zusammengefügt.

Der Ansatz, eine Idee oder ein Kunstwerk zu zitieren und darauf zu reagieren, gefällt Sabine Müller, Constanze Böhm, David Schomberg und Maximilian Neumann, weswegen sie sich gerne einen Arbeitsraum teilen. Die Koexistenz ist begleitet von einem vertrauensvollen Verhältnis, das Möglichkeit bietet, Arbeitsschritte der anderen zu kommentieren, Gedanken aufzugreifen und gemeinsam Projekte weiterzuentwickeln. Atelierrundgänge verliefen dementsprechend so: Jemand startete eine Gespräch, zwei andere stießen dazu, man stieg den Turm hinauf, eine blieb zurück, ganz oben teilte sich die Unterhaltung in zwei Stränge, auf dem Weg nach unten kam man wieder zusammen. Das Resultat dieses beweglichen und offenen Austauschs kann letztlich ein Themenabend, ein Workshop, eine Ausstellung sein. Oder auch ohne Öffentlichkeit immer weitergehen.

Kunstverein Hildesheim  
Am Kehrwieder 2  
www.kunstverein-  
hildesheim.de

**Konzept & Layout:**  
Maren Pfeiffer, Theresa  
Tolksdorf  
**Illustration:** Ina Luft

**E-Mail:** kvhi.vermittlung@gmail.com

Gefördert von:

